

Es informiert Sie Ursula Albel  
Anschrift Rathaus Barmen  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563 6677  
Fax (0202)  
E-Mail ratsfraktion@dielinke-wuppertal.de  
Datum 22.04.2008  
**Drucks. Nr. VO/0380/08**  
öffentlich

Herrn Oberbürgermeister Peter Jung

## **Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>30.04.2008</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>05.05.2008</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

## **Keine Schulschließungen** **Antrag der Ratsfraktion DIE LINKE vom 22.4.2008**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat möge beschließen:

Bis zur Gründung einer 6. Gesamtschule fasst der Rat keine Beschlüsse zu Schulschließungen.

Begründung:

Da der Rat in seiner Sitzung am 10.3.08 die Gründung einer weiteren Gesamtschule auf den Weg gebracht hat, lassen sich aus dem vorgelegten Zahlenmaterial der Verwaltung zu den Wuppertaler Schulen keine Prognosen über SchülerInnenströme ableiten. Die 6. Gesamtschule wird Bewegungen auslösen, die die Verwaltung noch nicht berechnen kann. Somit sind die prognostizierten Zahlen des Schulentwicklungsplans statistisch nicht mehr valide,

Als die Fraktion DIE LINKE vor einem Jahr beantragte, die Verwaltung zu beauftragen, den Schulentwicklungsplan mit dem Ziel der Gründung einer weiteren Gesamtschule vorzunehmen (VO/0430/07), lautete die Antwort der Fraktionen von CDU und SPD, dass man erst die Zahlen der Verwaltung abwarten müsse – und dann erst solche Planungen vornehmen könne. Die Fraktion Die LINKE wollte mit ihrem Antrag genau die zeitliche Verzögerung, die sich durch die jetzt notwendige doppelte Planung der Verwaltung ergibt, vermeiden helfen.

In der Zwischenzeit hat die Ratsmehrheit auf Antrag von CDU und SPD mitten in den Schulentwicklungsplan hinein die Planung der 6. Gesamtschule beschlossen – und damit die Prognosezahlen des Schulentwicklungsplans torpediert.

Auf nicht mehr gültigen Prognosezahlen können in verantwortlicher Weise keine Beschlüsse zu Schulschließungen gefasst werden, da die 6. Gesamtschule SchülerInnenströme in erheblichem Umfang umlenken wird. Bestehende Schulen zu schließen, ist in einer solch unprognostizierbaren Situation unverantwortlich, vor allem deshalb, weil die mit den Schulen verbundenen Netzwerke mit zerschlagen werden, die nicht einfach an einen anderen Standort verlegt werden können und die den SchülerInnen bisher zugute kamen. Falls der Rat (oder eine neue Ratsmehrheit) nach Gründung der 6. Gesamtschule seinen Irrtum einsehen sollten, sind solche Folgen kaum mehr umkehrbar.

Daher dürfen im Interesse der Schülerinnen und Schüler zurzeit keine Schulschließungsbeschlüsse gefasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth August

Elke von der Beeck

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordnete

Stadtverordnete

Fraktionsvorsitzender